

— Fühler viel kürzer, die Flügelspitze nicht
erreichend, Abdomen einfarbig schwarz,
höchstens mit weißer Makel des 7.
Segments

subsericans Grav.

Die Männchen von *subsericans* Grav. und *arcteventris* Boie fallen ebenfalls durch ihre langgestreckte Gestalt auf. Das 2. bis 6. Segment des Abdomens ist bei *arcteventris* Boie länger als breit, bei *subsericans* nur das 2. und 3. Männchen von *unilineatus* Grav. sind mir noch nicht zu Gesicht gekommen. Nach Berthoumieu sind Segment 4 bis 6 fast quadratisch.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 9. XI. 1925. — Herr Lüders hat, veranlaßt durch eine Notiz in einer Berliner Tageszeitung über ein schädliches, massenhaftes Auftreten von Käfern in einem Hause, sich Exemplare schicken lassen und zeigt diese vor. Es handelt sich um den Messingkäfer (*Niptus hololeucus* Falderm.). Herr Wagner hält Schädigungen durch die Larven im Bauholz für ausgeschlossen. Herr Knauß hat beobachtet, daß von der Art die Klebstoffschicht an Papier befallen wurde. Herr Schmidt erinnert an das Massenaufreten des Käfers in einem Pfarrhause in Genthin, wo durch den Käfer Kleidungsstücke, Polstermöbel, Tapeten usw. zerfressen wurden und die Larven hauptsächlich in der Zwischendielenschicht von Decke und Fußboden gefunden wurden. Ein ähnliches Vorkommen der Art konnte auch Herr Priefert in Berlin beobachten.

Herr Dadd zeigt eine Reihe märkischer Stücke von *Zonoma porata* F. vor. Es gelang ihm, Falter der Art in der Nähe des Forsthaus Stern bei Neubabelsberg in einem Kiefernwald von kleinen Eichen zu klopfen. Die mitgebrachten Tiere sind das Ergebnis einer Zucht aus den in geringer Zahl von den geklopften Faltern erhaltenen Eiern. Es sind Tiere der etwas kleineren, mehr rot gefärbten und stärkere Punktzeichnung aufweisenden zweiten Generation, die sich scharf von gleichfalls vorgelegten englischen Stücken erster Generation unterscheiden.

Sitzung vom 16. XI. 1925. — Herr Hering legt Falter der kürzlich beschriebenen Lepidopteren-Gattung *Diversosectus* Beth.-Bak. vor und bespricht deren systematische Stellung. Sie wurde vom Autor als Lymantriide beschrieben. Herr Hering erklärt jedoch, daß die Tiere die bei den Mikrolepidopteren stets

vorhandene Ader Ic der Vorderflügel besitzen und deshalb den Limacodiden angehören könnten, von denen sie aber in anderen Merkmalen abweichen. Herr Hering vermutet, daß die Gattung den Bombyciden zugerechnet werden muß, bei denen bestimmte Arten die Ader Ic ebenfalls aufweisen.

Im Anschluß an eine durch Herrn Kuntzen erfolgte Vorlage der dem Berliner Zoologischen Museum gehörigen entomologischen Inkunabel Thomas Cantipratensis „Liber de proprietatibus apum“ vom Jahre 1473 gibt Herr Hedicke einen Überblick über Wesen und Art der Herstellung von Inkunabeln.

Sitzung vom 23. XI. 1925. — Herr Klose hält einen Lichtbildervortrag über „Waldbienenzucht einst und jetzt“.

Sitzung vom 30. XI. 1925. — Herr Hannemann erstattet Bericht über die gut besuchte Berliner Insektenbörse am letzten Sonntag. Herr Heinrich gibt ein ausführliches Referat über das in der Stett. Ent. Zeitschr. erschienene Verzeichnis „Die Großschmetterlinge des pommerschen Odertals“ von Meyer, Noack, Richter, Ule und Urbahn und macht insbesondere kritische Bemerkungen zu den im Verzeichnis aufgeführten Seltenheiten oder zweifelhaften Arten (vgl. D. E. Z. 1925, p. 441).

Sitzung vom 7. XII. 1925. — Herr W. Stichel spricht über „Bemerkenswertes aus der Biologie der Wanzen“. Er schildert die morphologischen Merkmale der Ordnung, insbesondere den Bau des Rüssels und der Stinkdrüsen sowie deren Funktionen, die Entwicklung der Wanzen, Haupterscheinungszeit, Höhenverbreitung und Massenaufreten und bespricht die Rolle parasitierender Wanzen als Krankheitsüberträger. Herr v. Chappuis hat beobachtet, daß Bettwanzen in einer Wohnung nach Auftreten von *Reduvius personatus* L. verschwanden. Herr Greiner mußte erfahren, daß *Nabis*-Arten empfindlich zu stechen vermögen. Er hat ein Massenaufreten von *Psallus roseus* F. vor einigen Jahren auf Weiden beobachtet. Herr Eidam fand *Graphosoma italicum* Muell. in Massen auf einer Waldwiese in Ostpreußen.

Sitzung vom 14. XII. 1925. — Herr Dadd spricht unter Vorlegung reichen Materials seiner Sammlung über Catocalen. Die leuchtende Färbung der Hinterflügel ist das auffallendste, allerdings nicht bei allen Arten vorhandene Merkmal der Gattung, die auf der nördlichen Halbkugel, in China, Hindustan, Burma und Ceylon beheimatet ist. Zweifelhaft ist das Vorkommen in Süd-Amerika, doch könnten die Anden noch Formen beherbergen. In Nord-Amerika kommen die primitivsten und zahlreichsten Arten vor, deshalb ist dort wohl die Urheimat der Gattung zu suchen. Sie ist haupt-

sächlich auf Grund der Tibien-Bedornung in 5 Untergattungen aufgeteilt: *Catabapta* Hulst. (alle Tibien bedornt), *Mormonia* Hb. (Vordertibien ohne Dorn), *Catocala* Schrnk. (Hintertibien nur zwischen den Enddornen bedornt), *Ephesia* Hb. (alle Tibien ohne Dornen) und *Andrewsia* Grt. (ohne Haarschopf auf Thorax und Abdomen). Die Bedornung der Tibien ist wohl ein Artunterscheidungsmerkmal, aber zur Festlegung von Untergattungen ungeeignet, wie schon H a m p s o n angab. Geeigneter erscheint es, die Arten nach der Gestalt der Eier und Raupen in Gruppen zu sondern. Die Eier zeigen im allgemeinen drei Bautypen: sie sind von der Gestalt eines Seeigels (*Echinus*-Typ) oder flach scheibenförmig oder flach konisch. Die Raupen sind im allgemeinen dunkel gefärbt mit drei hellen Seitenlinien; man kennt fünf Stadien, das letzte trägt oft auf dem 5. Segment einen Dorsalhöcker und ist gewöhnlich durch gute Entwicklung der Bauchfüße am 1. und 5. Abdominalsegment gekennzeichnet. Die Verpuppung erfolgt stets in einem Kokon. Nach den verschiedenen Nährpflanzen unter Zugrundelegung der Eier- und Raupentypen teilt Herr D a d d die Gattung *Catocala* Schrnk. in 9 Gruppen ein:

1. Gruppe: Raupen auf *Vaccinium*; Eier nach dem *Echinus*-Typ, einzeln oder in lockeren Ketten abgelegt; erwachsene Raupen ohne Höcker auf dem 5. Segment.

2. Gruppe: Raupen auf *Quercus*; *amica*-Gruppe; Eier scheibenförmig, in regelmäßiger oder unregelmäßiger Kette abgelegt, von Kittmasse bedeckt; Raupen länger und schlanker als gewöhnlich, mit wohl entwickelten Bauchfüßen.

3. Gruppe: Raupen auf *Rosaceen*; Höcker auf dem 5. Segment erwachsener Raupen lang und in einen spitzen Dorn auslaufend.

4. Gruppe: Raupen auf *Quercus*; *conversa*-Gruppe; bildet Fortsetzung der 2. Gruppe.

5. Gruppe: Raupen auf *Myrica* und *Papilionaceen*; erwachsene Raupen primitiv, von denen des 2. Stadiums wenig verschieden.

6. Gruppe: Amerikanische Arten auf *Juglans* und *Carya*; Eier flach konisch, dachziegelartig übereinander abgelegt; Raupen primitiv, anfangs sehr klein, Höcker des 5. Segments schwach.

7. Gruppe: Raupen auf *Tilia*; erwachsene Raupen sehr primitiv.

8. Gruppe: Raupen auf *Quercus*; *sponsa-promissa-coccinata*-Gruppe; Eier sehr verschieden; Raupen spezialisiert.

9. Gruppe: Raupen auf *Salix* und *Populus*; Eier nach dem *Echinus*-Typ.

Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Dadd wendet sich Herr Hering gegen die Auffassung, daß weiße Punktflecke auf *Catocala*-Raupen eine Art Mimikry darstellen, indem durch sie Schmarotzer veranlaßt werden, derartige wie schon mit Schmarotzerkokons besetzt aussehende Raupen zu meiden. Er macht darauf aufmerksam, daß indische *Gracilaria*-Raupen kleine Konkremente aus Harnkristallen, Ausscheidungsprodukte der Malpiphischen Gefäße, auf ihrem Kokon ablagern, die ebenfalls wie Schmarotzerkokons aussehen. Und doch betrage der Schmarotzerbefall bei diesen Raupen bis zu 90 %.

Sitzung vom 21. XII. 1925. — Bezüglich der Raupenstadien der *Catocala* macht Herr Dadd eine zu seinem Vortrag in voriger Sitzung ergänzende Mitteilung. Für amerikanische auf Walnuß lebende Arten geben Barnes und McDunnough 7 Raupenstadien an. Herr Dadd hat bei seinen Zuchten stets nur 5 Stadien feststellen können und hält einen Irrtum seinerseits für unwahrscheinlich.

Sitzung vom 4. I. 1926. — Herr Kuntzen legt einen Sonderdruck von H. Donisthorpe, *Elater rufipennis* Stephens a distinct species (Ent. Record 37, nr. 9) vor, aus dem hervorgeht, daß *E. pomonae* Steph. mit dieser Art nicht identisch ist, und macht darauf aufmerksam, daß *Elater rufipennis* Steph. vielleicht auch bei uns vorkommt. Herr Priefert hat bei *Elater sanguineus* L. Bauunterschiede des Halsschildes beobachtet und vermutet, daß die Art in zwei Rassen vorkommt. Bei der einen Form ist der Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit und besitzt eine lange Mittelfurche, bei der zweiten Form ist der Halsschild bedeutend kürzer und weist nur an der Basis eine kurze Furche auf.

Herr Belling zeigt Falter von *Satyrus dryas* Scop. seiner Sammlung. Er gibt den Inhalt eines Aufsatzes über diesen Falter und seine Zucht bekannt, der in der D. E. Z. veröffentlicht werden soll.

Herr Hering bespricht die Unterschiede der Minen von *Ramphus pulicarius* Hrbst. an *Salix* und an *Betula*. Bei *Salix* ist die Gangmine spiralförmig und endet in einem deutlichen Fraßgang, bei *Betula* geht die kurze Gangmine in eine Platzmine über ohne deutlichen Endgang. Es ist auffällig, daß weder an *Populus* noch an *Alnus* bisher Minen der Art aufgefunden wurden. Herr Hering ist der Ansicht, daß der *Ramphus* an *Salix* und der an *Betula* verschiedene Arten darstellen.

Sitzung vom 11. I. 1926. — Außerordentliche und Ordentliche Generalversammlung.

Sitzung vom 18. I. 1926. — Herr Reuß spricht über Verbreitung und Stammesgeschichte des Perlmutterfalter (*Argynnis*).

Sitzung vom 25. I. 1926. — Herr Wilhelmi hält einen Lichtbildervortrag über „Die Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen“.

Sitzung vom 1. II. 1926. — Im Anschluß an eine durch Herrn Schützl er gemachte Vorlage eines sehr gut erhaltenen Paares der seltenen Lucanide *Allotopus rosenbergi* aus Java sprechen die Herren Kuntzen und Heyne über die ehemaligen und gegenwärtigen Lucaniden-Spezialisten in Deutschland und im Auslande und berichten Einzelheiten aus dem Leben dieser Spezialisten und über das Schicksal ihrer Sammlungen.

Herr W. Stichel gibt eine Schilderung des Lebenslaufes und eine Würdigung unseres im November vorigen Jahres verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. Bergroth.

Herr Kuntzen hat ein Exemplar der von unserem verstorbenen Mitgliede Höhne bei Chorin aus einem Rotbuchenstubben in einem Pärchen gesiebten, sehr seltenen Pselaphide *Saulcyella schmidti* Maerkel mitgebracht, die jetzt dem Berliner Zoologischen Museum gehören, und gibt einen Überblick über die wenigen bisher bekannten Fundplätze dieser Art.

Im Anschluß an die Ausführungen kommt Herr Priefert auf die hohen, oft mannshohen Ameisenhaufen in Buchenwäldern des Sternberger Höhenlandes in der Mark zu sprechen und berichtet eine an *Clytra quadripunctata* L. (Col. Chrys.) gemachte Beobachtung. Ostern 1924 traf er auf einem solchen Ameisenhaufen ganz frisch geschlüpfte Käfer dieser Art. Die Käfer waren auffallend blau bereift. Die Ameisen waren eifrig dabei, diesen Reif, anscheinend eine Wachausscheidung, abzulecken, ein Vorgang, der wegen des herrschenden trüben Wetters mittels einer Lupe sehr gut zu beobachten war.

Sitzung vom 8. II. 1926. — Herr Mell hält einen Lichtbildervortrag über „Typische Lepidopterenformen im Regen-, Montan- und Bambuswald Südchinas“.

Sitzung vom 15. II. 1926. — Herr Priefert legt zwei Exemplare der seltenen Galerucine *Haptoscelis melanocephala* Panzer vor, die er am 13. II. 26 bei Berlin-Buch an einem Hause erbeutete.

Herr Arndt läßt französische Neuerscheinungen über Süßwasserbiologie kursieren und bespricht den Stand der Binnen-gewässerforschung in den einzelnen Ländern.

Sitzung vom 22. II. 1926. — Herr Bischoff spricht an Hand von Lichtbildern und erbeutetem Insektenmaterial über seine entomologische Sammelreise nach Nordost-Piemont.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 259-263](#)